



# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V. mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

**Abonnements:** Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 3.75 Goldmark auf Postcheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pfg. Auslandsporto = Mk. 4.40 oder entsprechende Währung.  
**Anzeigen:** Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 20 Goldpfennig, Ausland entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 5 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 10 Goldpfennig.

**Inhalt:** Hermann Wernicke †. — Ein fortpflanzungsfähiger Artbastard. Von Dr. med. E. Fischer, Zürich. — Studien über die Familie der Agrias. Von Otto Michael, Eulau-Wilhelmshütte (Schlesien). — Ein gynandromorphes ♀ von *Euchloë cardamines* L. Von Hans Jöst, Annweiler (Pfalz). — Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. Von Franz Dannehl.

## Hermann Wernicke †.

Wieder ist ein alter, weitbekannter Entomologe verschieden. Am 14. Juni d. Js. starb nach langem schweren Leiden Herr Hermann Wernicke, Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Halle im hohen Alter von fast 74 Jahren.

Er war am 13. August 1851 in Döllnitz, Saalkreis, geboren und beschäftigte sich schon als Kind mit dem Fangen und Sammeln von Schmetterlingen. Er erlernte die Kunstschlosserei und war in diesem Berufe jahrelang in mehreren deutschen Staaten und in der Schweiz tätig; auch hat er Frankreich und Italien besucht. Mußte seine entomologische Liebhaberei während seiner beruflichen Tätigkeit in fremden Ländern äußerer Umstände halber fast schweigen, so wurde sie um so stärker als er sich in seinem Geburtsorte selbständig gemacht hatte. Durch ansässige Verwandten in Süd-Brasilien erhielt er laufend Schmetterlingssendungen, wodurch sein Wunsch, solche Wundergeschöpfe der Tropenfauna selbst beobachten und sammeln zu können, immer glühender wurde, sodaß er sich im Jahre 1883 entschloß, eine mehrjährige Sammelreise nach Indien und dem Malayischen Archipel zu unternehmen. Schwere Erkrankung am Fieber veranlaßte die Rückreise und er kehrte mit reicher Ausbeute heim. Dadurch, sowie durch gute Sammlerbeziehungen in Süd-Amerika kam er mit Dr. Otto Staudinger in nähere Beziehungen. Bald danach entschloß er sich, sich für die Firma als Leiter und Custos für die Exoten-Abteilung zu verpflichten und siedelte nach Blasewitz über. Während seiner 13 jährigen Tätigkeit bei dieser Firma, sowie später wurde er mit den größten Entomologen persönlich bekannt, z. B. mit den Brüdern Rothschild, dem Großfürsten Nicolai Michaelowitsch, Napoleon Kheil, Fassl und viele andere.

Der Wunsch sich eine eigene große Sammlung anzulegen, veranlaßte ihn zum Austritt aus der Firma „Dr. Staudinger und Bang-Haas.“ Mit größtem Eifer ging er nun daran und es ist ihm durch großen Fleiß und besondere Geschicklichkeit gelungen, eine umfängliche und in Bezug auf Ordnung und Präparation mustergiltige Sammlung zu schaffen, die er seinem Enkel hinterlassen hat.

Durch seine vorzügliche Präparation, die bereits vor 27 Jahren vom internationalen Entomologischen

Verein zu Guben, in engerer Wahl von 4 Herren, als die beste anerkannt wurde, ist er weitesten entomologischen Kreisen bekannt geworden; mehr noch durch den Handel, den die sich anhäufenden Doubletten aus den Original Ausbeuten seiner zahlreichen Sammler, nötig machten. Er war stets bedacht zuerst seine Sammlung zu erweitern, und konnte sich nie entschließen neue Tiere wegzugeben, obwohl er wiederholt von Autoritäten darum gebeten wurde.

Sein hohes Alter, sowie der sich immer mehr vergrößernde Kundenkreis veranlaßten ihn bereits Anfang dieses Jahres sein Geschäft seinem Enkel Hans Kotzsch zu übergeben. Derselbe ist von frühester Jugend an bei ihm mit der Entomologie vertraut geworden und ist mit Erfolg bestrebt den Ruhm seines Großvaters zu fördern, sowie dessen große Vorräte der Wissenschaft zuzuführen und das Unternehmen weiter auszubauen.

Wie wohl jeder mit seinen Schmetterlingen verwachsene Entomologe, war der Verstorbene bis zu seinem letzten Tage in seiner Sammlung tätig, bearbeitete noch bis zuletzt neu angekommene Ausbeuten und war es seine größte Freude, wenn er wieder eine neue Art feststellen konnte.

Viele nach ihm benannte Falter werden ihm ein bleibendes Andenken in der Wissenschaft sichern. Seine zahlreichen Sammel- und Geschäftsfreunde werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ein fortpflanzungsfähiger Artbastard.

*Celerio euphaës* Dso. (Lepidopt.).

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.

(Schluß.)

Gestützt auf die oben genannten vier Beobachtungen wurde im Sommer 1924 die Weiterzucht der ausgeschlüpften euphaës-Falter versucht. Es kamen mehrere Kopulationen derselben unter sich, sowie auch Rückkreuzungen mit den Grundarten zustande, und in beiden Fällen waren die meist in normaler Zahl abgesetzten Eier fast durchweg befruchtet. Die Großzahl schlüpfte auch tadellos aus; es starben dann aber wenige Tage nachher ohne sichtbaren Grund und trotz großer Lebhaftigkeit sehr viele Räumchen ab, während die übrig